

Der Winkel

Informationsschrift des VVN-BdA Sachsen

**Aus aktuellem Anlass – nachgelesen in der „LINKS“
verfasst vom Österreicher Prof. Peter Porsch**

Die Iden des März

Die Iden eines jeden Monats waren bei den Römern der Antike Feiertage. Sie fielen jeweils auf den 13. oder 15. Tag des Monats und richteten sich nach dem Mondviertel. Wegen des 15. März im Jahr 44 vor unserer Zeitrechnung galten sie später aber auch als Metapher für drohendes Unheil. An diesem Tag war Gaius Iulius Caesar ermordet worden. Solches Unheil schwante in den Märztagen 1938 auch dem damaligen klerikal-faschistischen österreichischen Bundeskanzler Kurt Schuschnigg. Die Katastrophe deutete sich massiv schon am 12. Februar an, als der deutsche Diktator Adolf Hitler den österreichischen Diktator böse demütigte und Österreicherinnen und Österreichern jeglichen positiven Einfluss auf die deutsche Geschichte absprach – bis zu seinem Auftauchen natürlich. Der Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich am 12. März 1938 war nicht mehr zu vermeiden. Österreichische Politik, Kunst und Medien erinnerten sich im März sehr ausführlich des nun 80 Jahre zurückliegenden Ereignisses, seines Verlaufs und seiner Folgen. Im Herbst wird dann das 100-jährige Jubiläum der Gründung der Republik Österreich zu feiern sein. Diese Republik war der deutschsprachige Rest der

einstigen sogenannten Donaumonarchie. Sie verstand sich von Anfang an als zweiter deutscher Staat. Der Anschluss an Deutschland sollte Verfassungsgebot werden. Die Siegermächte wollten ihn nicht und verhinderten ihn. Hitler vollzog ihn – mit den Weihen der katholischen Kirche und der Empfehlung führender Sozialdemokraten wie dem ersten Staatskanzler Österreichs und dem ersten Bundespräsidenten der 2. Republik, Karl Renner. Man nannte den Anschluss im Gesetz verhüllend „Wiedervereinigung“.

Nach 1945 gab es kaum jemanden, der oder die mit den Nazis was zu tun hatte. Das Land war erstes Opfer von Hitlers Aggressionsgelüsten gewesen. Das war Staatsdoktrin. Im Jahre 1938 sah es anders aus. Die illegalen Nazis krochen aus ihren Löchern. Schon vor dem 12. März wehten die Hakenkreuzfahnen von allen Masten und aus allen Fenstern. Die Massen jubelten und über 99 % der Stimmberechtigten legalisierten den Anschluss mit ihrem „Ja“ bei einer Volksabstimmung. Die Hatz auf Juden und Andersdenkende, auf politische Gegner begann sofort. Sie war brutal, zynisch und total. Das ermunterte den derzeitigen österreichischen Bundespräsidenten zur Aussage, Öster-

reicher seien nicht nur Opfer gewesen, sondern auch Täter. Nun, die umgekehrte Reihenfolge wäre wohl richtiger, Österreicher waren nicht nur Täter, ein Teil von ihnen waren auch Opfer. Sei's drum. Wichtiger scheint mir die Passage in der Rede des Präsidenten, es sei zwar die Wehrmacht über Nacht gekommen, aber „nicht über Nacht kamen die Verachtung für die Demokratie, der Militarismus, Intoleranz und Gewalt, Sie hatten sich schleichend in Österreich eingenistet.“

Gilt das nur für 1938 und davor? In Österreich regiert seit Dezember eine sogenannte rechtskonservative Regierung. Ein junger Bundeskanzler, hervorgegangen aus der konservativen ÖVP, in der Partei quasi alleinbestimmend, steht ihr vor. Ein Vizekanzler, sozialisiert in einer deutsch-nationalen Burschenschaft und zugehörig der FPÖ, steht ihm als Vizekanzler zur Seite. Die FPÖ, vormals als „Wahlpartei der Unabhängigen“ war das Sammelbecken ehemaliger Nazis. Ähnliche Entwicklungen gibt es in immer mehr europäischen Staaten. Nationalismus, Ruf nach dem „Starken Mann“, vor allem aber Rassismus und Ausländerfeindlichkeit breiten sich aus. Verharmlosen wir nicht den Holocaust. Verharmlosen wir nicht die Menschenjag-

den in der „Ostmark“ der ersten Tage, wo man Juden mit Zahnbürsten die Gehsteige von Losungen der alten Regierung reinigen ließ, durch unzulässige Vergleiche. Aber gibt es nicht schon wieder Ermordung von Ausländern durch einen „Nationalsozialistischen Untergrund“? Gibt es nicht die „Gruppe Freital“, die nur von Glück sagen kann, dass sie nicht zu Mördern wurden? Hängt nicht an vielen Grenzen das unsichtbare Schild, „Ausländer unerwünscht“? Gibt es nicht die Anschläge auf Flüchtlinge und Flüchtlingseinrichtungen und gibt es nicht beflissene Politiker und Politikerinnen, die Abschiebungen, Benachteiligungen und Diffamierung ausländischer Menschen zu ihrem Markenzeichen machen? Es hat sich schon wieder etwas eingenistet.

PROF. PETER PORSCHE
(geschrieben für
„LINKS“, April 2018)

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

die letzte LDK hat den LV beauftragt eine neue Fassung zu erarbeiten. Jetzt liegt ein erster Vorschlag vor. Sie soll bei der nächsten LDK am 03.11.2018 in Leipzig beschlossen werden. Er wurde in die Regionen versandt.

Es besteht nun die Möglichkeit sie zu diskutieren und Änderungswünsche bis zum 31. Juli an den LV zu senden.

Wanderseminar vom 8. bis 10. Juni 2018:

Auf den Spuren der Roten Bergsteiger/-innen

Wir laden euch ein, mit uns vom 8. bis 10. Juni zum Wanderseminar „Auf den Spuren der Roten Bergsteiger/-innen“ unterwegs zu sein. Dieses Jahr erkunden wir das Gebiet rund um Tisá in Tschechien.

Zeitraum:

Beginn ca. 16.00 - 18.00 Uhr am Freitag und Abschluss ca. 15.00 - 16.00 Uhr am Sonntag

Veranstaltungsort:

Tisá (Tschechien) - Tissa, Tschechien

Ablauf:

Tag 1:

ab 16 Uhr Ankommen, Kennenlernen und Einführungsvortrag/-gespräche

Tag 2:

Richtung Děčinský Sněžník (Hoher Schneeberg) und ins Bielatal

Tag 3:

Rund um Tisá bis ca. 15.00 - 16.00 Uhr

Bitte mitbringen:

Festes Schuhwerk, Regen-

schutz. Ausweis/Reisepass nicht vergessen!

Anmeldung:

Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Die Anmeldung zum Seminar und die Übernachtung haben wir dieses Mal getrennt. Ihr meldet euch bitte bei uns zum Seminar an und überweist den Teilnehmendenbeitrag. Danach erhaltet ihr von uns eine Mail mit den nötigen Infos zur Übernachtung.

Kosten:

- für die Seminarteilnahme: 15,00 Euro
 - Übernachtungskosten je nach Komfortwunsch: zwischen 7,50 Euro und 25,00 Euro / Nacht / Person.
- Genauere Informationen zur Übernachtung erhaltet ihr mit der verbindlichen Anmeldung (d. h. Überweisung des Teilnehmendenbeitrages).

AKUBIZ

Für den Kalender

26. Mai 2018: Erinnerungspolitische Konferenz in der Evangelischen Hochschule Dresden.

Erscheinungsdatum geändert

Auf mehrfachen Hinweis soll der Winkel in Zukunft im ersten Monat des Quartals erscheinen. Aus diesem Grund wird der Redaktionsschluss auf den letzten Tag des vorhergehenden Quartals gelegt. Im Sommer wird es noch eine Sonderausgabe in Vorbereitung der Landesdelegiertenkonferenz am 3. No-

vember 2018 in Chemnitz geben.

Jubilare im 2. Quartal 2018

- Rita Hillmann (04.04.1935)
- Gerhard Lederer (15.04.1947)
- Lars Klaus ABhauer (22.04.1982)
- Jan Krüger (01.06.1968)
- Roland Hering (09.06.1940)
- Feurich, Velten (10.06.1946)
- Wolfgang Vater (22.06.1946)
- Herrmann Schaus (25.06.1934)

Leider wurden uns keine weiteren Jubilare mitgeteilt. Meldungen sind bis Redaktionsschluss möglich (s. Impressum).

Bildungsfahrt vom 1. bis 9. September 2018:

Nach Norddeutschland und Dänemark

Seit vielen Jahren führen wir Bildungsreisen ins europäische Ausland durch. Neben Italien, Frankreich, Slowenien und Spanien, waren auch Griechenland, Polen und die Benelux bereits Ziele.

Für dieses Jahr organisieren wir eine antifaschistische Bildungsreise in den ganz hohen Norden. Die Fahrt beginnt am 1. September (ca. 8.00 Uhr). Wir werden am 9. September gegen 18.00 Uhr wieder in Pirna sein.

Auf dieser historischen Reise wird es mehrere Stationen mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten geben. Unter anderem ist bisher geplant:

- Besuch des antifaschistischen Erholungsheims „Heideruh“
- Wanderung durch die Lüneburger Heide
- Besuch der Gedenkstätte Neuengamme
- Besuch der Gedenkstätte Frøslev
- Besuch des Atlantikwalls bei Ringkøbing mit Bunkerbesichtigung
- Besichtigungen weiterer dänischer Gedenkort

Die Übernachtungen erfolgen in Mehrbettzimmern von Hostels oder Jugendherbergen.



Foto: wikipedia.org/Pajk

Gedenkstätte Frøslev

Wenn Interesse an der Teilnahme bei der antifaschistischen Bildungsreise 2018 besteht, kannst du dich bereits jetzt anmelden. Bitte gib deinen Namen, dein Alter und dein Wohnort an. Der genaue Beitrag wird zeitnah bekannt gegeben und hängt etwas von der Zahl der Mitreisenden ab. Weitere Informationen im Internet unter www.akubiz.de

Spenden benötigt

Um die Teilnahme für Wenigverdiener/-innen möglich zu machen, bitten wir Sie / Dich um eine Spende. Gern stehen wir auch für weitere Informationen zur Verfügung. Die Unterstützer/-innen werden (auf Wunsch) namentlich in sämtlichen Publikationen über die Reise genannt. Wir sagen bereits jetzt herzlichen Dank.

AKUBIZ

Impressum

Der Winkel - Informationsschrift des Landesvorstandes des Verbandes der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschisten (VVN-BdA) Sachsen.

Erscheint vierteljährlich im Selbstverlag. Vertrieb über die Stadt- und Kreisverbände des VVN-BdA Sachsen.

Anschrift:

VVN-BdA Vogtland, c/o P. Giersich, Eisenbahnstr. 37, 08209 Auerbach/V.
E-Mail: vvn-vogtland@t-online.de

Redaktionsschluss

dieser Ausgabe: 05.04.2018
der nächsten Ausgabe: 30.06.2018
Die nächste Ausgabe erscheint im Juli 2018.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften sinnwährend zu kürzen.

V.i.S.d.P.: P. Giersich